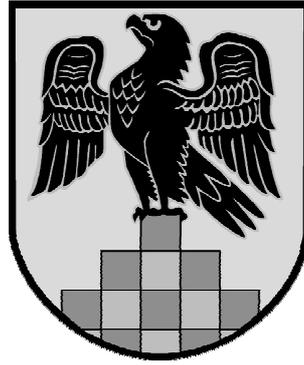




JAHRESBERICHT
2007

**FREIWILLIGE
FEUERWEHR
ANRÖCHTE**



*Unterstützen Sie die
Freiwillige Feuerwehr Anröchte
durch Ihre Mitgliedschaft im
Gemeindefeuerwehrverband.*

Die Beitrittserklärung finden Sie am Ende des Berichtes.

Freiwillige Feuerwehr Anröchte
Robert-Koch-Straße 1 • 59609 Anröchte
Telefon 0 2947/3956 • Fax 0 2947/568153

Für den Inhalt und die Gestaltung zeichne ich verantwortlich:
Michael Görge, Sonja Grüne und Andreas Sasse
sowie Ordnungsamtsleiter Ralf Hüls (Aus dem Rathauß), die Löschruppen (Löschzug II),
Karsten Ramm (Jugendfeuerwehr), Jürgen Heuken (Gemeindefeuerwehrverband).
Vielen Dank an die Kameraden und die Verwaltung für die Unterstützung bei der Erstellung dieses Berichtes.
Fotos: Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte

Für Fragen und weitere Informationen stehen Ihnen die Kameraden des
Resorts Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.
Wenden Sie sich an: Michael Görge, Sonja Grüne, Andreas Sasse

Redaktionsschluss 24.12.2007

Herzlich Willkommen im Jahr 2008!

Wir hoffen, dass alle Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte und ihre Familien angenehme Fest- und Feiertage erleben.

Ein Jahr mit noch nicht da gewesener Einsatzintensivität liegt hinter uns. Das gesamte Einsatzspektrum wurde uns abverlangt. Hier konnten wir den Ausbildungsstand innerhalb der Feuerwehr Anröchte feststellen. Es gibt immer noch Verbesserungspotenzial und daran werden wir gemeinsam arbeiten.

Danke für all die geleistete Arbeit in den Löschzügen, Löschgruppen, der Jugendfeuerwehr, der Ehrenabteilung und den Fachbereichen der Feuerwehr Anröchte. Danke an die Familien für das Verständnis und den damit verbundenen Verzicht auf eine gemeinsame Freizeitgestaltung.

Dankesagen wir auch Rat und Verwaltung für die Unterstützung der notwendigen Beschaffungen, insbesondere bei der Neuanschaffung des Löschfahrzeuges und damit für die Bereitstellung von finanziellen Mitteln.

Wir schließen gerne in unser Dankeschön unsere Freunde und Sponsoren ein.



Problemstellung

Wie kann eine leistungsfähige Freiwillige Feuerwehr erhalten bleiben? Welche Weichen sind zu steuern? Kann dieses freiwillige System so auf Dauer, auch unter der demographischen Entwicklung und der gesellschaftlichen Veränderungen, aufrechterhalten werden?

Fragen deren Beantwortung nur durch eine Weiterentwicklung von Motivation und Perspektiven für die „Freiwilligen“ möglich erscheint. Es gibt zu diesem System der Freiwilligkeit keine vernünftige Alternative.

Leider verschlechtern sich die Rahmenbedingungen seit Jahren. Mahnungen der Führungskräfte an die Entscheidungsträger der höheren Politik prallen ab. Unsere eigenen Interessenverbände haben eindeutig kein ausreichendes Gewicht und sind schlecht aufgestellt. Andere Interessen z.B. der Industrie und der Berufsfeuerwehren zeigen sich hier kontraproduktiv.

Alle sind aufgerufen Ideen zur Sicherung der Freiwilligkeit neben Beruf und Familie zu benennen. Lasst uns gemeinsam Zukunft gestalten. Wir brauchen neue Wege und Vorschläge – bringt Euch, bringen Sie sich mit ein.

Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, aber auch anderer Hilfsorganisationen, haben tatkräftige Unterstützung und mehr Verständnis verdient.

Nur so können wir eine gute, leistungsfähige Feuerwehr zum Wohle und zur Sicherheit der Gemeinde Anröchte aufrechterhalten.

Getreu unserem Motto:

„Gott zu rEhre, dem Nächsten zu rWehr!“

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----------|--|-----------|
| 1 | FREIWILLIGE FEUER WEHR AN RÖCHTE | 5 |
| 1.1 | Gemeinde Anröchte – Zahlen, Daten, Fakten..... | 5 |
| 1.2 | Struktur der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte | 6 |
| 2 | AKTUELLER FAHRZEUGBESTAND | 7 |
| 3 | PERSONALANGELEGENHEITEN | 8 |
| 3.1 | Ehrungen und Verabschiedungen | 8 |
| 3.2 | Ernennungen..... | 8 |
| 3.3 | Lehrgänge, Seminare und sonstige Fortbildungen..... | 9 |
| 3.4 | Leistungsnachweise | 10 |
| 3.5 | Verstorbene Kameraden | 11 |
| 4 | AUS DEM RAT HAUS | 11 |
| 4.1 | Übergabe des neuen Fahrzeuges HLF 20/16 an den Löschzug Anröchte..... | 11 |
| 4.2 | Dienst- und Schutzkleidung und Ausrüstungsgegenstände | 11 |
| 4.3 | Anschaffungen im Bereich Jugendfeuerwehr | 11 |
| 4.4 | Aus- und Fortbildung..... | 11 |
| 4.5 | Feuerschutzpauschale für die Gemeinde Anröchte..... | 12 |
| 4.6 | Ersatz von Einsatzkosten | 12 |
| 4.7 | Änderung der Laufbahnverordnung für die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren | 12 |
| 4.8 | Renovierungsarbeiten an Feuerwehrgeräten ausserhalb der Anröchte und Berge | 12 |
| 4.9 | Ausblick in die Zukunft | 12 |
| 5 | EINSATZGESCHEHEN | 13 |
| 5.1 | Zahlen | 13 |
| 5.2 | Statistik in Bildern | 13 |
| 5.3 | Kurzberichte | 14 |
| 6 | FEUERWEHR ALLTAG | 15 |
| 6.1 | Termine und Veranstaltungen..... | 15 |
| 6.2 | Ausbildungs- und Übungsbetrieb | 16 |
| 6.3 | Persönliches | 17 |
| 6.4 | Erwähnenswertes | 18 |
| 7 | LÖSCHZUG ANRÖCHTE | 19 |
| 8 | LÖSCHZUG II | 19 |
| 8.1 | Löschgruppe Altengeseke..... | 20 |
| 8.2 | Löschgruppe Berge..... | 21 |
| 8.3 | Löschgruppe Mellrich..... | 21 |
| 9 | JUGENDFEUERWEHR | 22 |
| 10 | GEMEINDEFEUERWEHRVERBAND ANRÖCHTE E.V. | 23 |
| 11 | EINE EINSATZNACHBEREITUNG AUS DER SICHT EINES SEELSORGERS | 24 |
| 12 | SOG SEHEN | 24 |

1 Freiwillige Feuerwehr Anröchte

1.1 Gemeinde Anröchte – Zahlen, Daten, Fakten

1.1.1 Lage

Die Gemeinde Anröchte liegt mitten im Kreis Soest. Sie grenzt in nördlicher Richtung an die Stadt Erwitte, in östlicher Richtung an die Stadt Geseke, in südlicher Richtung an die Städte Rüthen und Warstein und in westlicher Richtung an die Gemeinde Bad Sassendorf. Sie liegt am nördlichen Rand des Sauerlandes, am Fuß des Haarstrangs sowie am südlichen Rand der westfälischen Bucht.

- Geographische Lage: Breite 51° 33' 40" Länge 8° 19' 59"
- Höhenlage: von 150m bis 350m über NN

1.1.2 Fläche

| | |
|--|-----------------------|
| Gesamtfläche: | 73,79 km ² |
| davon: | |
| • Hof- und Gebäudeflächen | 4,65 km ² |
| • Straßen, Wege und Plätze | 4,43 km ² |
| • landwirtschaftliche Flächen | 55,86 km ² |
| • Naturnahe Flächen, Wasser- und Restflächen | 8,85 km ² |

1.1.3 Verkehrsanbindung

- BAB 44 Ruhrgebiet – Kassel, Abfahrt Anröchte/Erwitte
 In der Verantwortung der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte liegen beide Teilstücke:
 - Anröchte – Soest/Ost (Fahrtrichtung Dortmund)
 - Anröchte – Geseke (Fahrtrichtung Kassel)
- B 55 Wiedenerbrück – BAB 2
- Flughafen Paderborn-Lippstadt (über die BAB 44)

1.1.4 Bevölkerung¹

Aufstellung über die Bevölkerung in der Ortschaft der Gemeinde Anröchte nach dem Stand vom 01.12.2007

| <i>Gemeinde/ Ortsteile</i> | <i>Gesamt</i> | <i>männlich</i> | <i>weiblich</i> |
|--------------------------------|---------------|-----------------|-----------------|
| Anröchte | 7.100 | 3.482 | 3.618 |
| Altengeseke | 892 | 446 | 446 |
| Altenmellrich | 355 | 190 | 165 |
| Berge | 706 | 352 | 354 |
| Effeln | 738 | 375 | 363 |
| Klieve | 393 | 197 | 196 |
| Mellrich | 736 | 383 | 353 |
| Robringhausen | 170 | 86 | 84 |
| Uelde | 338 | 176 | 162 |
| Waltringhausen | 102 | 42 | 60 |
| Gesamt | 11.530 | 5.729 | 5.801 |

¹ Quelle: Verwaltung der Gemeinde Anröchte (Stand 01.12.2007)

1.2 Struktur der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte

Feuerwehr der Gemeinde

| | | |
|--|----------------------|-----------------|
| Mitglieder/ aktive Feuerwehrleute | 310/179 | |
| Leiter der Wehr/ Stellvertreter | GBI Thomas Wiernecke | GBI Ernst Röper |
| Geschäftsführer/ Stellvertreter | UBMS Onja Grüne | UBML Udo Gerle |

Presse/Öffentlichkeitsarbeit

| | | |
|-----------------------------------|-------------------|-----------------|
| Pressewart/ Stellvertreter | OBM Michael Görge | OBM Georg Fünke |
|-----------------------------------|-------------------|-----------------|

Löschzug Anröchte

| | | |
|--|-----------------------|-------------------------------------|
| Mitglieder/ aktive Feuerwehrleute | 119/ 95 | |
| Zugführer/ Stellvertreter | BOI Friedhelm Löblein | BIDirk Schmidt BIMichael Gärtner |
| Geschäftsführer | OBM Michael Görge | |
| Kassierer | OBM Karsten Ramm | UBM Björn Lorenz |
| Löschgruppe 1 | | |
| Gruppenführer / Stellvertreter | HBM Karl-Peter Röper | OBM Frank Böckmann |
| Löschgruppe 2 | | |
| Gruppenführer / Stellvertreter | OBMS Stephan Marshall | BMRafael Schmidt |
| Löschgruppe 3 | | |
| Gruppenführer / Stellvertreter | OBM Andreas Sasse | BMM Markus Frische |
| Löschgruppe 4 | | |
| Gruppenführer / Stellvertreter | HBMLudger Gerken | OBM Georg Fünke |

Löschzug II

| | | |
|--|------------------------|--------------------------|
| Mitglieder/ aktive Feuerwehrleute | 135/ 84 | |
| Zugführer/ Stellvertreter | HBM Walter Brinkhoff | BI Jörg Väter |
| Löschgruppe Altengeseke | | |
| Mitglieder/ aktive Feuerwehrleute | 47/ 30 | |
| Gruppenführer / Stellvertreter | HBM Walter Brinkhoff | OBM Norbert Goesmann |
| Löschgruppe Berge | | |
| Mitglieder/ aktive Feuerwehrleute | 47/ 24 | |
| Gruppenführer / Stellvertreter | OBM Andreas Reen | HBMDieter Heinrichsmeyer |
| Löschgruppe Meilrich | | |
| Mitglieder/ aktive Feuerwehrleute | 41/ 30 | |
| Gruppenführer / Stellvertreter | HBM Manfred Schwietzer | BMJochen Grae |

Fachberater

| | | |
|--|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Fachberater Chemie | BIThomas Bernhofer | OFMJürgen Heuken FMDr. Markus Jöhn |
| Fachberater Seelsorge Feuerwehrarzt | Vikar Dietmar Walter Roland Bürger | |

Jugendfeuerwehr

| | | |
|---|---|--|
| aktive Mitglieder | 30 | |
| Jugendfeuerwehrwart Stellvertreter | OBM Karsten Ramm UBM Frank Steffens, UBMTomas Röper-Bolte, UBM Nils Henneböhl, OFFJennifer Sasse, OFM Markus Gerwe, OFM Benjamin Riepegerste | |

Tambourkorps Berge

| | | |
|---------------------------------|------------------------------------|--|
| aktive Musiker/innen | 26 | |
| Vorsitzender/ Stabführer | Engelbert Happe/Franz-Josef Rütter | |

Ehrenabteilung

| | | |
|-------------------|-----------|--|
| Mitglieder | 64 | |
|-------------------|-----------|--|

2 Aktueller Fahrzeugbestand

Der Fahrzeugbestand der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte umfasst zurzeit die folgenden Fahrzeuge:

| Standort | Fahrzeug | Fahrgestell/ Aufbau | Erstzulassung | Kenn- zeichen | Funkruf- name |
|-------------|--|--|---------------|------------------|------------------|
| Anröchte | ELW1 Einsatzleitwagen | DaimlerChrysler AG Sprinter311C DI Schmitz | 29.09.2001 | SO-6050 | 1-11-1 |
| | HLF20/24/ 2 Hilfeleistungslöschfahrzeug | DaimlerChryslerAG 1529AF Schlingmann | 29.05.2007 | SO-AN 3333 | 1-43-1 |
| | TLF24/50 Tanklöschfahrzeug | MercedesBenz 1827AK Schlingmann | 26.05.1994 | SO-2548 | 1-24-1 |
| | RW Rüstwagen | MAN LE14 .250 Schmitz | 19.09.2003 | SO-2110 | 1-52-1 |
| | SW2000 Schlauchwagen | MercedesBenz 917A F Ziegler | 24.06.1996 | SO-2577 | 1-62-1 |
| | LF16/12 Löschgruppenfahrzeug | MercedesBenz 1222F Ziegler | 30.07.1985 | SO-2701 | 1-44-1 |
| | GWG2 Gerätewagen Umweltschutz | MercedesBenz 814F Heines | 02.10.1997 | SO-2555 | 1-54-1 |
| | GA-Öl Geräteanhänger Ölwehr | Fahrzeugbau Riepe | 30.05.1969 | SO-2567 | - |
| | GA-Cont. Geräteanhänger Container | Walter Theis | 21.08.1997 | SO-2577 | - |
| | GA-P250 Pulverlöschanhänger P250 | TotalFeuerschutz GmbH | 1963 | SO-2555 | - |
| | MTW Mannschaftstransportwagen | Opel Vivaro | 19.12.2003 | SO-6450 | - |
| Altengeseke | TLF8/18 Tanklöschfahrzeug | IvecoMagirus 75-16 A Magirus | 28.09.1987 | SO-2750 | 1-21-2 |
| | MTW Mannschaftstransportwagen | VolkswagenAG T3 | 27.11.1985 | SO-2708 | 1-19-2 |
| | GA Geräteanhänger | ALF | 22.01.1996 | SO-2750 | - |
| Berge | KLF 8 Kleinlöschfahrzeug | MercedesBenz 814DA Merkel | 16.11.2004 | SO-2650 | 1-49-2 |
| | GA Geräteanhänger | Eigenbau | 12.06.1996 | SO-2650 | - |
| Mellrich | LF8T S Löschgruppenfahrzeug | MercedesBenz 709D Ziegler | 16.11.1989 | SO-2784 | 1-41-2 |
| | GA Geräteanhänger | Eigenbau | 14.12.1994 | SO-2784 | - |

Nach einer fast einjährigen Planungs- und Beschaffungsphase wurde im Juni 2007 mit dem Hilfeleistungs-Löschfahrzeug HLF 20/24/2 ein neues Fahrzeug offiziell an den Löschzug Anröchte übergeben. Dieses Fahrzeug ersetzt das seit mehr als 23 Jahren im Dienst befindliche Löschgruppenfahrzeug LF 16T S auf Mercedes-Benz Fahrgestell. Die gestiegenen Anforderungen an die Fahrzeugtechnik und die darauf verlastete Ausrüstung, die geänderten Rahmenbedingungen bei Einsätzen sowie der technische Allgemeinzustand des in die Jahre gekommenen LF 16T S waren die Gründe für die Neanschaffung des modernen Feuerwehrfahrzeuges.

3 Personalangelegenheiten

3.1 Ehrungen und Verabschiedungen

Nicht allein mit Orden und Ehrenzeichen, Präsenten und besonders schmuck gestalteten Urkundenzuliten Bürgermeister Heinrich Holtkötter, dessen Stellvertreter und Ordnungsamtsleiter Ralf Hüls sowie stellvertretender GBI Ernst Röper verdienten und langjährigen Angehörigen der Löschzüge und -gruppender Feuerwehr Anröchtenden Dank und die gebührende Anerkennung, sondern auch mit persönlichen Worten. In Verlauf einer kleinen Feierstunde, zu denen die Brandschützer ins Rathaus geladen waren, wurden Jubilar geehrt, die seit 25, 35, 40, 50 und sogar 60 Jahren dem Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr Anröchteverschieden haben.



Mit Ehren gemeindebrandinspektor Josef Strunk wurde ein Feuerwehrmann geehrt, der seit 40 Jahren aktivist und während seiner 12-jährigen Amtszeit als Leiter der Wehr Maßstäbese tzte. Dank für die 40-jährige Treue galt auch: Franz-Josef Fach, Franz-Josef Rinsche, Franz-Josef Röper-Bolte, Manfred Schnelle, Heinrich Schnittker, Wolfgang Heinrich, Klaus-Dieter Mendelin, Friedrich Mertens und Rolf-Dieter Niegisch. Seit 50

Jahren tragen die blaue Uniform und sind heute in der Ehrenabteilung vertreten: Helmut Dante, Heinz-Josef Merschulte, Franz-Heinrich Reen, Heinrich Schidlowski und Gottfried Kleere. Josef Schütte meyer galt großer Dank für die 60-jährige Verbundenheit zur Feuerwehr.

| Feuerwehrehrenzeichen in ... | Kameraden/-innen |
|---|---|
| Silber (25 Jahre reaktiver Feuerwehrdienst) | W. Brinkhoff, L. Goesmann, T. Schulte |
| Gold (35 Jahre reaktiver Feuerwehrdienst) | H. Gerwe, M. Krause, P. Kussmann, K. Löblein, H. Mertin |

Nach 40 aktiven Jahren wurde Franz-Josef Rinsche nicht nur geehrt, sondern auch mit Erreichung des 60. Lebensjahres in die Ehrenabteilung des Löschzuges Anröchte verabschiedet.

| Verabschiedung in die .. | Kameraden/-innen |
|--|------------------|
| Ehrenabteilung (mit Erreichung des 60. Lebensjahres) | F.-J. Rinsche |

3.2 Ernennungen

Durch den Besuch von Aus- und Fortbildung Lehrgänge oder besondere Aktivitäten haben sich folgende Feuerwehrleute gemäß der „Verordnung über die Laufbahn der ehrenamtlichen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr“ das Recht erworben, zu dem entsprechenden Dienstgrad ernannt zu werden. Die an gegebenen Dienstgradabzeichen sind in NRW einheitlich.

| Ernennung zum... | Dienstgradabzeichen | Kameraden/-innen |
|--|---------------------|--|
| Feuerwehrmann (FM) Feuerwehrfrau (FF) | | D. Schmitz, T. Rustige, F. Lauer, D. Rinsche, M. Conrad, S. Schiller, A. Heither, C. Marx, G. Thiemann, R. Rossa, P. Graßkemper, A. Spiwok, O. Motal |
| Oberfeuerwehrmann (OFM) Oberfeuerwehrfrau (OFF) | | S. Rustige, S. Steffens, E. Graßkemper, S. Bruszka, A. Lehnen, O. Redder, S. Reker, A. Büker, P. Mertin, B. Riepegerste, A. Rinsche, F. Sellerberg |
| Hauptfeuerwehrmann (HFM) Hauptfeuerwehrfrau (HFF) | | A. Jungmann, D. Blanke |
| Unterbrandmeister (UBM) | | N. Henneböhl, S. Grüne, J. Wienecke |

| Ernennung zum. ... | Dienstgradabzeichen | Kameraden/-innen |
|--------------------------|---|------------------|
| Brandmeister (BM) |  | R.Schmidt |
| Hauptbrandmeister(H BM) |  | M.Schwietzer |
| Brandoberinspektor(BOI) |  | F.Löblein |

3.3 Lehrgänge, Seminare und sonstige Fortbildungen

Die an Feuerwehren geleisteten Anforderungen im Einsatz werden stetig komplexer. Während vor langer Zeit maßgeblich Brände in landwirtschaftlichen Betrieben, so muss sich die Feuerwehr heute mit wenig überschaubaren Zwischenfällen und Gewerbe- und Industriebetrieben, Gefahrguteinsätzen und nicht zuletzt mit Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen in immer stabileren Personenkraftwagen auseinandersetzen. Dieser Entwicklung wird auf der einen Seite mit fortschrittlicher Ausstattung der Wehren begegnet. Auf der anderen Seite steht aber der Faktor Mensch, der mit dieser Entwicklung Schritt halten muss. Es sollte die Lage sein, die zusätzlichen Gefahren zu erkennen, ihnen entsprechend zu begegnen und die technische Ausrüstung einzusetzen. Zu diesem Zweck nehmen Feuerwehren an lokalen Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen sowie regelmäßigen Lehrgängen auf kommunaler und Landesebene teil.

3.3.1 Lehrgänge

| Lehrgang | Kameraden/-innen |
|---|---|
| FII -Truppführer (FAS Ahlen-Brockhausen) | S.Steffens, C.Bücker |
| FIII -Gruppenführer (IdFM Münster) | R.Schmidt |
| F/BV -I –Verbandsführer (IdFM Münster) | F.Löblein |
| F/BV -II –Einführung in die Stabsarbeit (IdFM Münster) | F.Löblein |
| Maschinisten(Kreislehrgang) | A.Rinsche, P.Mertin, B.Riepegerste, B.Redder |
| Sprechfunker(Kreislehrgang) | C.Schorlemer, J.Mertens, B.Böhmer |

3.3.2 Seminare

| Seminar | Kameraden/-innen |
|--|-------------------------|
| SSport -Sportbeauftragte in der FW (IdFM Münster) | R.Schmidt, M.Heither |
| SPI an -Einführung in das Planspiel (IdFM Münster) | S.Marshall |
| SÜb -Praktisches Führungstraining für Gruppenführer(IdFMünster) | W.Brinkhoff |
| STH – Ausbilderschulung: Technische Hilfeleistung (IdFMünster) | J.Grae |
| SFw Dv 500 –FwDv500 (IdFM Münster) | F.Löblein |
| SABCII (F) -Führer im ABC -Einsatz: Fortsetzung (IdFMünster) | D.Schmidt |
| SFw Dv 3 –FwDv 3 (IdFM Münster) | M.Gärtner, M.Schwietzer |
| SBahnI - Technische Hilfeleistung und Brandbekämpfung nach Bahnunfällen (IdFM Münster) | M.Gärtner |
| SStabPresse – Grundmodul Pressearbeit (IdFM Münster) | T.Wienecke |
| Zugführerfortbildung (BezRegArnsberg) | D.Schmidt, F.Mertens |

| Seminar | Kameraden/-innen |
|--|------------------|
| Biogefährdung für die Feuerwehr (IdF, Münster) | A. Reen |
| Einsätze bei Unfällen von Luftfahrzeugen (IdF, Münster) | E. Röper |
| Brand- und Explosionsursachenermittlung (IdF, Münster) | T. Wienecke |

3.3.3 Sonstige Fortbildungen

| Fortbildung | Kameraden/-innen |
|--|-----------------------------------|
| Brandschutzerziehung – Baustein 1 (BalsBrandschutzGmbH, Menden) | R. Götze, J. Sasse, N. Henn eböhl |
| SRHT - Spezielle Rettung aus Höhe und Tiefen (BKSHeyrothsberge) | H. Scholz |

3.4 Leistungsnachweise

Auch in diesem Jahr haben sich wieder zahlreiche Kameradinnen und Kameraden bei den Löschzügen den Leistungsnachweisen des Kreisfeuerwehrverbandes Soest gestellt. In vier Disziplinen müssen die Mitglieder einer Gruppe unter der fachkundigen Aufsicht von Schiedsrichtern anderer Wehren des Kreises ihre praktische und theoretische Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen. Dabei gilt es folgende Aufgaben zu bewältigen:



- **Praktisch: Löschangriff**
Von der Gruppe muss innerhalb von fünf Minuten ein Löschangriff aufgebaut und in Einsatz genommen werden. Ziel dabei ist es, drei Zielfeuer zu bekämpfen. Dieser Löschangriff kann aus 3 C-Rohren, 1 B-Rohr und 2 C-Rohren oder 1 Schaumrohr und 2 C-Rohren bestehen.
- **Praktisch: Sportlicher Teil**
Im sportlichen Teil müssen die Mitglieder der Gruppe einen Hindernislauf absolvieren.
- **Praktisch: Knoten & Stiche**
In diesem Teil der Leistungsnachweise müssen die Kameradinnen und Kameraden im Einsatzdienst erforderliche Knoten und Stiche legen.
- **Theoretisch: Schriftliche Fragen**
Auch die theoretischen Kenntnisse der Teilnehmer werden geprüft. Die Fragen beziehen sich in jedem Jahr auf ein anderes Vertiefungsgebiet.

Bis zum letzten Jahrgang sind neben den obigen Disziplinen auch noch eine praktische Übung aus dem Bereich der technischen Hilfe zu absolvieren. Wie beim Feuerwehr-technischen Teil bot sich auch hier eine Auswahl von möglichen Übungen. Aufgrund der fehlenden Möglichkeiten einzelner Löschgruppen beschränkte sich dieser Übungsteil aber bisher auf den Aufbau einer Boockleiter zur Rettung einer verletzten Person aus einem Brunnenschacht. Nicht zuletzt das führte zu einer geringeren Akzeptanz der Übungen in den teilnehmenden Wehren, weshalb man sich entschlossen hat, bis auf weiteres auf diese Übung als Teil der Leistungsnachweise zu verzichten.

| Leistungsabzeichen in... | Kameraden/-innen |
|---|--|
| Bronze (1-malige Teilnahme) | - |
| Silber (3-malige Teilnahme) | J. Mertens, J. Sasse, W. Meier |
| Gold (5-malige Teilnahme) | M. Götze, C. Bücker, S. Brzuska, O. Redder, S. Grüne |
| Golddarstellung Grund (10-malige Teilnahme) | R. Schnelle, F. -J. Pöppelbaum, |
| Golddarstellung Grund (15-malige Teilnahme) | M. Friße, A. Buskühl, D. Redder |
| Golddarstellung Grund (20-malige Teilnahme) | A. Sasse, B. Böhmer |
| Golddarstellung Grund (25-malige Teilnahme) | J. Koppius |

Neben den reinen Bestehen der Leistungsnachweise auf Kreisebene gab es in diesem Jahr zum zweiten Mal einen Wettkampfaller teilnehmenden Gruppen aus der Gemeinde Anröchte um einen Wanderpokal. Gewinner des Pokals wird die Gruppe, die die obigen Übungen in der besten Zeit absolviert hat. Fehler werden dabei als Strafzeit hinzu addiert. Die Bekanntgabe des Siegers und die Übergabe des Pokals erfolgt im Rahmen der Generalversammlung. Erster Titeltäger und damit Titelverteidiger aus dem Jahre 2006 war die Löschgruppe Mellrich. Im Jahr 2007 geht der Pokal an den Löschzug Anröchte.

3.5 Verstorbene Kameraden

Unser besonderes Andenkengilt den im Jahr 2007 verstorbenen Kameraden.



*Rudolf Wienecke
Werner Pieper
Heinrich Gerwin
Alex Bacht*

*Ehrengemeindebrandmeister
Ehrenhauptbrandmeister*

Löschzug Anröchte
Löschzug Anröchte
Löschzug Anröchte
Löschgruppe Berg e

4 Aus dem Rathaus

4.1 Übergabe des neuen Fahrzeuges HLF 20/16 an den Löschzug Anröchte

Am 03. Juni 2007 konnte Bürgermeister Heinrich Holtkötter das neue Hilfeleistungslöschfahrzeug 20/16 an die Freiwillige Feuerwehr Anröchte – Löschzug Anröchte – übergeben. Insgesamt wurden ca. 335.000,- € in das neue Fahrzeug und die Beladung investiert.

Die Firma Schlingmann aus Dissen hatte die Aufgabe übernommen, auf das Fahrzeug der Firma Daimler-Chrysler AG, Niederlassung Dortmund, ein sehr individuell auf die Belange der Feuerwehr Anröchte zugeschnittenes Fahrzeug zu erstellen. Zahlreiche Besprechungen innerhalb der Feuerwehr und mit der Verwaltung sowie beteiligten Firmen gingen der Einweihungsfeier voraus. Während der Feier konnten sich die zahlreichen Besucherinnen und Besucher von den technischen Möglichkeiten des neuen Fahrzeuges überzeugen. Eine weitere Maßnahme, mit der die Hilfeleistungen der Feuerwehr zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger und der Gewerbebetriebe in der Gemeinde Anröchte erheblich verbessert wurden.



4.2 Dienst- und Schutzkleidung und Ausrüstungsgegenstände

Im Jahr 2007 wurden für die Dienst- und Schutzkleidung allein ca. 15.000,- € investiert. Insbesondere wurden zwei Vollschutzanzüge und zahlreiche Schutzkleidungsgegenstände erworben. Für weitere Anschaffungen im Bereich der Ausrüstungsgegenstände, des Atemschutzes und des Funkbereiches wurden ca. 12.000,- € für Ersatz und Ergänzungsausrüstungen ausgeben.

4.3 Anschaffungen im Bereich Jugendfeuerwehr

Für die Mitglieder der Jugendfeuerwehr konnten im Jahr 2007 die Bekleidungsgegenstände für 2.000,- € ergänzt werden. Des Weiteren wurde ein neues Zelt erworben.

4.4 Aus- und Fortbildung

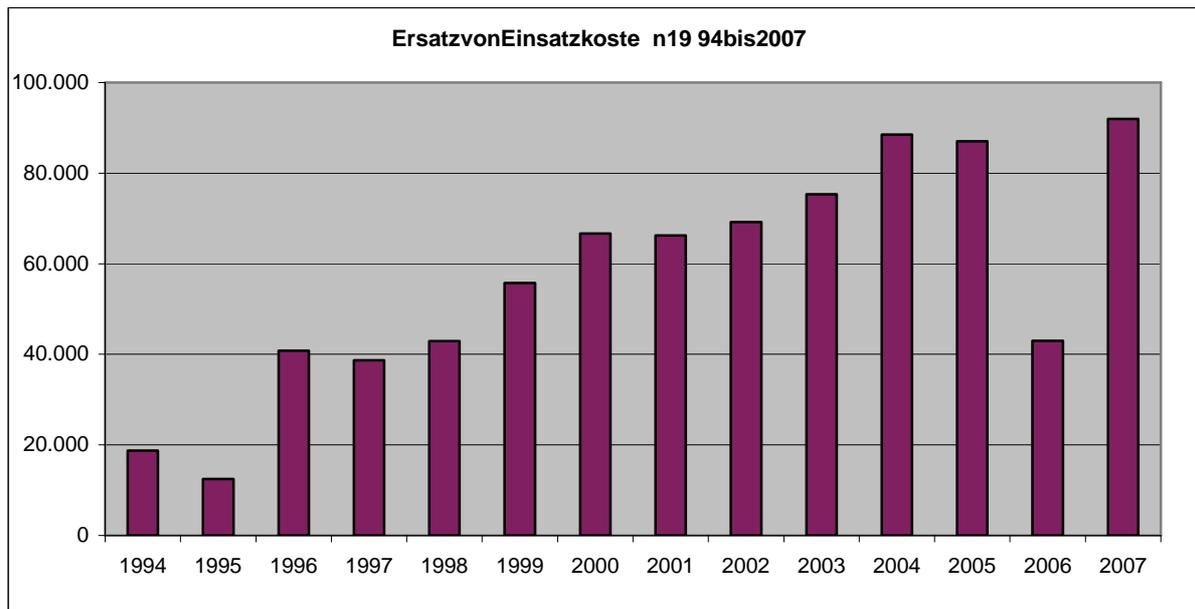
Im Bereich der Aus- und Fortbildung der Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte wurden im Jahr 2007 in Betrag in Höhe von 15.000,- € verausgabt. Zahlreiche Feuerwehrkameradinnen und -kameraden haben an Aus- und Fortbildungsveranstaltungen unterschiedlichster Institute teilgenommen. Die Kosten für die Teilnahme an den Lehrgängen am Institut der Feuerwehr in Münster werden zum größten Teil seitens des Kreises Soest erstattet.

4.5 Feuerschutzpauschale für die Gemeinde Anröchte

Das Land Nordrhein-Westfalen hat der Gemeinde Anröchte 2007 erneut eine Feuerschutzpauschale als Zuwendung für Investitionsmaßnahmen im Bereich des Feuerschutzes zur Verfügung gestellt. Diese Zuwendung betrug 44.478,40 €. Mit der Zuwendung konnten die Investitionen im Bereich der Anschaffungen für das Feuer- und Brandschutzwesen nur zu einem geringen Teil gedeckt werden.

4.6 Ersatz von Einsatzkosten

Nachdem im Jahr 2006 die Planung des Haushaltsansatzes mit 85.000,00 € angesetzt war und die Einnahmen nur 43.000,00 € betragen, wurde der Haushaltsansatz für das Jahr 2007 mit 75.000,00 € immer noch recht optimistisch angesetzt. In diesem Jahr konnten aufgrund des hohen Anteils von technischen Hilfeleistungen der Feuerwehr insgesamt kostenpflichtige Einsätze in Höhe von 92.000,00 € abgerechnet werden. Die Abrechnungsgrundlagen sind in der Satzung über die Erhebung von Kostenersatz und Gebühren bei Einsätzen der Freiwilligen Feuerwehr in Anröchte geregelt. 2007 konnten ca. 60 Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr kostenpflichtig abgerechnet werden. Nach der Abschaffung des Widerspruchserfahrens ist seit dem 1. November 2007 der direkte Klageweg gegen Kostenbescheide für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger eingeführt worden.



Die sehr positiven Einnahmen sind nur aufgrund einer hervorragenden Zusammenarbeit zwischen den Einsatzkräften und der Verwaltung zurückzuführen.

4.7 Änderung der Laufbahnverordnung für die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren

Durch die Änderung der Laufbahnverordnung für die ehrenamtlichen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren ist nunmehr die Möglichkeit gegeben, den Dienst in der Feuerwehr bis zum 63. Lebensjahres vornehmen zu können. Dies ist ab erst mit Inkrafttreten der Verordnung zum 01.08.2007 möglich. Rückwirkend kann dies nach Aussage des Gesetzgebers nicht erfolgen. Voraussetzung dafür ist die körperliche Fitness und ein entsprechender persönlicher Antrag.

4.8 Renovierungsarbeiten an Feuerwehrgerätehäusern in Anröchte und Berge

Das Dach des Feuerwehrgerätehauses in Berge konnte durch die enorme Eigenleistung der Mitglieder der Löschgruppe in Berg erfolgreich für ca. 4.500,- € renoviert werden.

Ebenfalls ist am Feuerwehrgerätehaus in Anröchte mit den umfangreichen Renovierungsarbeiten im Kellergeschoss mit der Errichtung eines Raumes für die Jugendfeuerwehr und dem Trockenlegen von Außenwänden in diesem Jahr unter sehr guter Beteiligung der Mitglieder des ersten Löschzuges begonnen worden. Diese Maßnahmen wurden im Jahr 2008 fortgesetzt und abgeschlossen.

4.9 Ausblick in die Zukunft

In nächsten Jahren werden voraussichtlich umfangreiche Anschaffungen für Feuerwehrfahrzeuge zu tätigen sein. Die in diesem Jahr begonnene Renovierung des Feuerwehrgerätehauses in Anröchte wird fortgesetzt werden und ein Austausch der Fenster wird erfolgen.

Innerhalb des Jahres 2008 soll nach Möglichkeit die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes für die folgenden Jahre erarbeitet und im Rat der Gemeinde Anröchte zurörtert und verabschiedet werden.

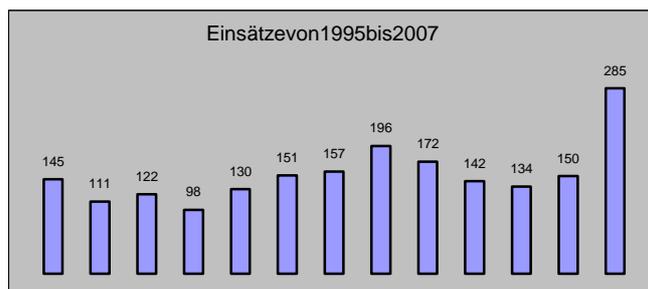
5 Einsatzgeschehen

5.1 Zahlen

| Einsatzart | davon... | 2007 | Anmerkungen Besonderheiten | 2006 |
|----------------------------|-------------------|------|---|------|
| Brandeinsätze | | 37 | | 28 |
| | Groß | - | | 1 |
| | Mittel | 16 | Lkw-Brände auf der BAB44 Technische Anlagen in Industriebetrieben | 8 |
| | Klein | 14 | | 13 |
| | Kraftfahrzeug | 7 | Pkw-Brände auf der BAB44 | 6 |
| Brandwachen | | 1 | | 1 |
| Verkehrsunfälle | | 18 | | 11 |
| Technische Hilfen | | 141 | | 54 |
| | allgemein | 57 | ...davon 52 Sturmeinsätze | 33 |
| | Hochwasser | 81 | | 10 |
| | Tierrettung | 2 | Katzen auf Dach | 4 |
| | Wespennester | - | | 7 |
| Öleinsätze | | 12 | | 16 |
| Überörtliche Hilfeleistung | | 10 | Wärmebildkamera, ELW2, ... | 5 |
| Einsatz nicht erforderlich | | 8 | | 2 |
| Fehlalarm | | 11 | | 10 |
| | Brandmeldeanlagen | 11 | | 10 |
| | Sonstige | 0 | | 0 |
| Brandsicherheitswachen | | 24 | | 17 |
| Brandschutzerziehung | | 7 | | 3 |
| Sonstige Einsätze | | 16 | ...davon 12 GSG-Einsätze | 3 |
| Gesamtzahl | | 285 | | 150 |

Erfasst bis zum 27.12.2007

5.2 Statistik in Bildern

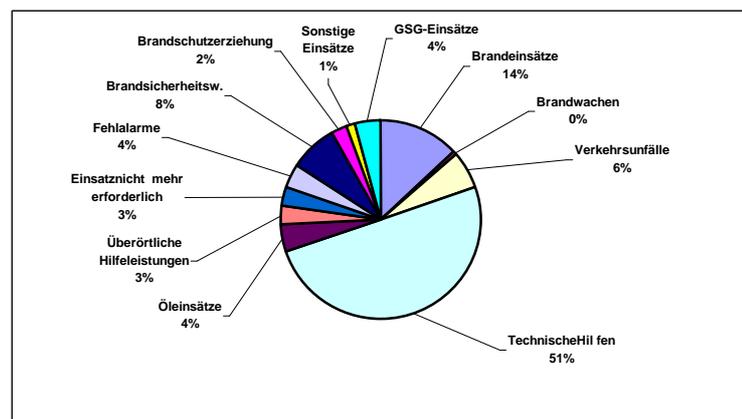


Entwicklung:

Nicht zuletzt aufgrund der extremen Wetterlagen und der dadurch zahlreich verursachten Einsätze ist in diesem Jahr so viele Einsätze wie noch nie in einem Jahr von freiwilligen Einsatzkräften zu bewältigen gewesen.

Verteilung:

Der Trend der vergangenen Jahre setzt sich fort. Hochwasser- und Sturmeinsätze als Teil der technischen Hilfe machen den größten Teil der Einsatzstatistik aus. Darüber hinaus ist im vergangenen Jahr auch wieder die Anzahl der Brandeinsätze geringfügig gestiegen.



5.3 Kurz berichtet

5.3.1 Kyrill



Völlig abgekämpft, erschöpft und von den körperlichen Strapazen der zurückliegenden Stunden gezeichnet, verließen am Freitagnachmittag, 19. Januar, nach 14 Uhr die letzten Einsatzkräfte der Feuerwehr Anröchte das Gerätehaus an der Robert-Koch-Straße. Als die Eingangstür ins Schloss fiel, lag hinter den Feuerwehrfrauen und -männern des Löschzuges Anröchte sowie der -gruppen Alteingesessene, Berge und Mellrich, die allesamt ganz hervorragend und kameradschaftlich zusammenarbeiteten, einmehrmals 24stündiger Einsatzmarathon. Verantwortlich dafür, der Orkan "Kyrill", der am Donnerstagvormittag auch über der Gemeinde Anröchte tobte. Kurz nach 13 Uhr löste er mit seiner unerbittlichen Zerstörungswut

einen Alarm nach dem anderen für die Feuerwehr unter der Leitung der Gemeindebrandinspektoren (GBI) Thomas Wienecke und Ernst Röper sowie der Löschzug- und -gruppenführer aus. Insgesamt summierten sich, zogen GBI Thomas Wienecke und Ordnungsamtsleiter sowie stellvertretender Bürgermeister Ralf Hüls Bilanz, in den mehrmals 24 Stunden 43 Einsätze, die von 85 Kräften, die in einem Zwei-Schicht-System arbeiteten, bewältigt wurden. Im Namen von Rat und Verwaltung dankte stellvertretender Bürgermeister Ralf Hüls allen Einsatzkräften, die Stundenlang gute Arbeit leisteten, um ihren Mitbürgerinnen und Bürgern zu helfen und um weitere Gefahren zu vermeiden.



5.3.2 GSG-Einsatz in Berge - Sicherheit oberstes Gebot

Aus den Ritzen eines Abfallcontainers fließt eine grün-bläuliche Flüssigkeit. Mehrere große Flecken, die die gleiche Farbe weisen, verteilen sich auf dem Asphalt. Verschiedene kleine Ströme des unbekannten Stoffes sind bereits in die Kanalschächte des Ophöwer Weges in Berge geflossen und da mit in die Kanalisation gelangt. Dieses Bild bot sich am späten Mittwochnachmittag, 11. Juli, den Kräften der Feuerwehr Anröchte. Für die Brandschützer/innen der Löschzüge und -gruppen wurde Großalarm, Stichwort "Gefahrstoff-Einsatz" am ehemaligen Gebäude der "Bäuerlichen Bezugsgenossenschaft", ausgelöst. Die bange Frage, die Gemeindebrandinspektor Thomas Wienecke und sein Kameraden/innen beschäufte: "Um welchen möglichen Gefahrstoff handelt es sich?" "Ist es ein Giftstoff" oder "Handelt es sich um Benzol?" oder "Ist es eine ganz harmlose Substanz?"

Da diese Fragen nicht auf die Schnelle beantwortet werden können, fahren die Feuerwehr und die anderen informierten Sicherheitsbehörden, u.a. die Polizei, zunächst die "höchste Gefahrstufe". Mit im Einsatz sind ebenfalls deren Chemiefachberater Dr. Markus John und Thomas Bernhofer. Auftragsmäßig untersuchen sie die flüssige Substanz und kommen nach verschiedenen Tests dazu, dass dies eine ungefährliche ist, da es sich um Lebensmittelfarbe handelt. Konsultierte Experten, u.a. von Agravis in Münster, tippten zunächst auf den Giftstoff ME 605, den es früher in Pulverform ab und anderswohin Verbundung mit Wasser grün-blau verfärbt. Durch Untersuchungen bei der Umweltverwaltung in Lipstadt (ehemaliges Staatliches Umweltamt) stellte sich heraus, dass es sich bei der Flüssigkeit um eine ungefährliche Farbe zur Färbung von



Getreide handelte. Unterstützt wurden die Kräfte der Feuerwehr Anröchte zusätzlich von Atemschutzgeräteträgern der Feuerwehr Erwitte, die u.a. Sicherungsmaßnahmen am undichten Container ausführten. Gegen Mittag am Mittwoch, 11. Juli, warder Einsatz in Berge, der gegen 17.30 Uhr begann, für die Feuerwehr beendet.

5.3.3 Nach „Kyrill“ folgte die „große Flut“

"Wir können froh sein, dass nicht noch mehr passiert ist!", zog stellvertretender Bürgermeister und Ordnungsamtsleiter Ralf Hüls, auch im Namen von Bürgermeister Heinrich Holtkötter, am Morgen des Mittwochs, 22. August, die erste Bilanz der wohl bisherschlimmsten und schwersten Hochwassernacht, welche die Gemeinde Anröchte erlebte. Einer riesigen Flutwelle strömten durch Teile des Kernortes und setzte besonders u.a. in den Bereichen der Buchenallee, der Wohngebiete "Küsterbusch" und "Vor den Birken", am Espenweg



und an der Handwerkerstraße zahlreiche Grundstücke, Keller, Garagen unter Wasser und hinterließ eine schmutzige Spur. Aber auch in Robringhausen und in Altengeseke sorgen die riesigen Wassermassen für Überflutungen. In Altengeseke mussten besonders Häuser an der Kreisstraße vor den Fluten der Wiemecke, sonst in kleiner Bach, geschützt werden. Angehörige der Feuerwehr und des THW Lippstadt und Soest füllten hundert von Sandsäcken, um den Bach mit einem künstlichen Dam zu versehen und vor dem Übertreten zu schützen. Auch in Berg e standen einige Keller unter Wasser. "Land unter" meldete nach dem stundenlangen Starkregen des Tiefdruckgebietes Quirinius das Haus Elisabeth, bezogen auf den Kellerbereich. Im Bereich der Handwerkerstraße entwickelte sich der schon dort verlaufende und teilweise verrohrte Lötchenbach zu einem Fluss. Die Kraft des Wassers drückte sogar Zäune um, spülte Teile von Gärten weg und flutete das Keller- und Erdgeschoss eines Wohnhauses. Dort bot sich nur noch ein Bild der Verwüstung.



Im Kliever Weidegrund am Sonnenbornbach kamen die Anlieger mit einem "blauen Auge" da von.

Insgesamt wurden in der Hochwasser Nacht 82 Einsätze registriert; abgesehen von anderen Hilfeleistungen, die mitunter ergänzt werden konnten durch Wasserschäden an Bürgerinnen und Bürgern gewährt wurden. Insgesamt waren 120 Einsatzkräfte stundenlang beschäftigt. Die Feuerwehr Anröchte wurde unterstützt von Kameraden aus Bielefeld und Rütte sowie vom THW Lippstadt und Soest.

5.3.4 GSG-Einsatz auf der Autobahn – LKW mit Bitumen kippt um

Glück im Unglück hatte der Fahrer eines 40-Tonnen-Gefahrguttransporters, der auf der Autobahn 44 in Höhe von Eringerfeld schwer verunglückte. Der 25-jährige Mann blieb bei dem Unfall unverletzt.

Der Kesselwagen, der mit 23,6 Tonnen 200 Grad heißem Bitumen beladen war, war auf dem Weiginden Harz. In Höhe von Eringerfeld, nach Angaben der Polizei, am Steuer eingeschlafen. Er kam dann nach rechts von der Fahrbahn ab, durchfuhr einen Graben, gelangte wieder auf die Fahrbahn und kippte anschließend auf die Seite.

Da die Unfallstelle zunächst nicht genau bekannt war (es war die Rede vom BAB Kreuz Soest oder Erwitte/Anröchte) und es sich bei dem Gefahrgut um eine giftige und ätzende Flüssigkeit handeln sollte, rückte neben der Feuerwehr Anröchte, Berg und Altengeseke auch die Wehr aus Soest mit einem Gerätewagen "Gefahrgut" aus. Insgesamt waren 60 Feuerwehrleute mit neuen Fahrzeugen im Einsatz. Von Chemikern des Löschzuges Anröchte wurde schließlich festgestellt, dass es sich um hochentzündbares Bitumen handelte. Als dies bekannt war, wurde der Brandschutz im Bereich der Unfallstelle verstärkt. Bevor der Kesselwagen von der Firma Krüger, Anröchte, geborgen werden konnte, wurde das Bitumen in einen anderen Kesselwagen umgepumpt. Den Sachschaden bezifferte die Autobahnpolizei auf ca. 90000 Euro.

6 Feuerwehralltag

6.1 Termine und Veranstaltungen

6.1.1 Im Jahre 2007

- 5. Januar Generalversammlung der Feuerwehr der Gemeinde im Bürgerhaus
- 10. Januar Vortrag „Unfallverhütungsvorschriften“
- 16. Januar Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr vor dem Rat der Gemeinde
- 20. Januar Generalversammlung Löschgruppe Berge
- 3. Februar Agatha-Fest des Löschzuges Anröchte im Bürgerhaus
- 7. Februar Vortrag „Einsatzorganisation“
- 3. März Generalversammlung Tambourkorps Berge
- 3. März Generalversammlung Löschgruppe Mellrich
- 7. März Vortrag „Verkehrsschulung - Fahrerunterweisung“
- 10. März Generalversammlung Löschgruppe Altengeseke
- 5. April Zugübung Löschzug 2 - Objekt: Hof Mues - Hahne, Berg e
- 25. April Zugübung Löschzug 1 - Objekt: Waldbrand im Eisperwald
- 5. Mai Leistungsnachweise Lippetal-Hultrop
Löschzug Anröchte mit 2 Gruppen

- 12.Mai LeistungsnachweiseMö hnesee-Günne
LöschgruppenAltengeseke,BergeundMell richmitje2Gr uppen
- 23.Mai Großübung derFreiwilligenFeuerwehrAnröchte
Objekt: Rewe-Markt,Anröchte
- Pfingsten PfingstzeltlagerderJugendfeuerwehrenimKreisSoestinLippstadt
- 1.-3.Juni Tambourkorps-ÜbungswochenendeinWesterwiehe
- 3.Juni EinweihungHilfeleistungslöschfahrzeugHLF20/24 /2
- 16. Juni AusflugLöschzugAnröchte-Ziel:Siepmann-WerkeinBelecke
- 3.-4.August BigDayOut4.0derJZLinAnröchte
- 23.September TeilnahmeFahrzeugeinweihungLöschzugMö hnesee-Günne
- 6.Oktober HerbstabschlussübungderFeuerwehr der GemeindeAnröchte
Objekt: Grundschule Mellrich
- 18.November Volkstrauertag
- 24.November Abschlussprüfungder AusbildungsgruppeI /2007
- 30.November AußerordentlicheVersammlung Löschzug 2
- 1.Dezember GeneralversammlungLöschzugAnröchte
- 13.Dezember Ehrungder verdientenKameradenbei einerFeierstundeder Gemeinde
- 18.Dezember DienstbesprechungderFeuerwehr der Gemeinde

6.1.2 ImJahre2008

- 4.Januar Generalversammlungder FeuerwehrderGemeinde
- 9.Januar Vortrag„Unfallverhütungsvorschriften“
- 19. Januar GeneralversammlungLöschgruppe Berge
- 26. Januar Agatha-FestdesLöschzugesAnröchteimBürgerhaus
- 6.Februar Dienstbesprechung(Planspiel)derFeuerwehrder Gemeinde
- 13.Februar VorträgeaufGemeindeebene
- 16.Februar GeneralversammlungLöschgruppe Altengeseke
- 1.März GeneralversammlungLöschgruppe Mellrich
- 5.März Vortrag„Fahrerunterweisung“
- 15.März GeneralversammlungTambourkorps Berge
- 8.April DienstbesprechungderFeuerwehr der Gemeinde
- 16.April ÜbungderFeuerwehrderGemeinde
- Pfingsten PfingstzeltlagerderJugendfeuerwehrenimKreisSoestinSoest-Ampen
- 24.Mai LeistungsnachweiseAnröchte-Mellrich
- 31.Mai LeistungsnachweiseLippstadt-Rebbecke
- 24. Juni WehrführersitzunginAnröchte
- 1.Juli DienstbesprechungderFeuerwehr der Gemeinde
- 1.-3.August SteinfestinAnröchte
- 23.September DienstbesprechungderFeuerwehr der Gemeinde
- 4.Oktober HerbstabschlussübungderFeuerwehr der Gemeinde
- 6.Dezember GeneralversammlungLöschzugAnröchte
- 9.Dezember DienstbesprechungderFeuerwehr der Gemeinde

6.2 Ausbildungs-undÜbungsbetrieb

6.2.1 AbschlussderGrundausbildung

Mehr als 100 Unterrichtsstunden, die ausgefüllt waren mit der Vermittlung von theoretischem Wissen und dem Erlernen von praktischen Tätigkeiten, die u.a. bei gemeinsamen Übungen vertieft wurden, lagen hinter der Ausbildungsgruppe 2007 der Feuerwehr Anröchte, als jetzt der "Tag der Prüfung" gekommen war. Dabei mussten sich die 16 angehenden Feuerwehrmänner den Prüfungen, an der Spitze mit Gemeindefeuerinspektor Thomas Wennecke und dessen Stellvertreter Ernst Röper, stellen und das Erlernen und Gelernte beweisen. Die Unterrichtsstunden in den zurückliegenden Monaten spannten sich von der Erste-Hilfe-Ausbildung, der Fahrerunterweisung und dem Vermitteln von Rechtsgrundsätzen bis hin zu Stressbewältigung und



Einsatznachsorgesowie der Brand- und Löschlehre, dem Retten, Selbstretten und Sichern, der Grundtätigkeiten im Bereich der Technischen Hilfeleistungen. Themen der vier Ausbildungsmodule waren aber auch der Umweltschutz, das Verhalten bei Brandsicherheitswachen oder auch das Wiederherstellen der Einsatzbereitschaft. In die nahe Zukunft blickend, verwies Thomas Wienecke darauf, dass nun weitere Lehrgänge folgen und betonte dabei besonders die Ausbildung als Atemschutzgeräteträger, die von großer Bedeutung für den Feuerwehrdienst ist. Auf dem weiteren Unterrichtsplan stehen u.a. die Maschinisten- und Funkausbildung sowie der Umgang mit der Motorsäge.

Die 16 jungen Einsatzkräfte (J. Balzer, D. Böckmann, H. Göbel, P. Graßkemper, A. Heither, U. Kückelheim, C. Marx, S. Masejzik, O. Motal, R. Rossa, S. Schiller, A. Spiewok, G. Thiemann, C. v. Wrede, D. Voss, D. Voss, J. Wieland) verstehen nun die Löschzüge und -gruppen. Dies bedeutet, dass sie auch regelmäßig an Übungen und Ausbildungsdiensteilnehmen.

6.2.2 Überörtliche Ausbildung: "Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen"

„Die“ Ausbildungsstätte für die sach- und fachgerechte Rettung aus Höhen und Tiefen ist die Brand- und Katastrophenschutzschule in Heyrothsberge in Sachsen-Anhalt. An diesem Lehrgang, der von den teilnehmenden Feuerwehrmännern höchste Ansprüche stellt, nahm Unterbrandmeister Hendrik Scholz teil. Auf dem Stundenplan stand unter anderem folgende Themen: Unfallschutz und Erste Hilfe (Rettungskette), Einsatzmöglichkeiten und -grenzen, Abgrenzung zwischen Höhenrettung und Feuerwehrdienstvorschriften 1 und 2, Seil- und Knotenkunde, Gerätekunde, Grundrettungsvarianten aus Höhen und Tiefen, Höhengewöhnung, praktische Übungen an unterschiedlichen Objekten. Hendrik Scholz schloss den Lehrgang als bester Teilnehmer ab.



6.3 Persönliches

6.3.1 Wirtinabschied



Der "Gedanke eines verantwortungsbewussten Bürgers" war für Rudolf Wiencke nie nur eine einfache Floskel, sondern hat ihn mit Geist und Leben erfüllt. Dies verbunden mit dem steinernen Einverständnis für seine Familie, einem respektablen sozialen Engagement für seine Mitbürgerinnen und -bürger. Dazu zählte auch sein konsequent engagierter Einsatz in der Kommunalpolitik. Nicht zu vergessen sein hohes Maß an gelebter Mitmenschlichkeit, verbunden mit dem unbedingten Willen, den Mitmenschen, die in Not geraten waren, zu helfen. Dies viele Jahrzehnte lang primär als aktiver Feuerwehrmann und starke Führungspersönlichkeit. Der erfüllte Lebenskreis von Rudolf Wiencke schloss sich in den frühen Morgenstunden des Mittwochs, 18. Juli. Der geschätzte Kamerad, Bezirksschornsteinfegermeister und Gemeindebrandinspektor wurde 79 Jahre alt.

Neben seiner Familie und seinem geliebten Beruf als Bezirksschornsteinfegermeister prägte natürlich ganz besonders die Feuerwehr das Leben und Wirkende des 79-Jährigen. Mit gerade mal 14 Jahren trat er im Jahr 1942 der Hilfsorganisation bei. Denn sein Bestreben, "ja eine Selbstverständlichkeit war es für ihn immer, im Notfall rasche Hilfe zu leisten". So war seine Karriere als Brandschützer, der sich offen den veränderten Anforderungen stellte, seine Meisterstücke sowie nie die Verantwortung scheute, vorgegeben. Rudolf Wiencke fungierte von 1963 bis 1983 als Leiter der Feuerwehr Anröchte und war von 1973 bis 1975 stellvertretender Kreisbrandmeister des Kreises Lippstadt. Zuvor trug er von 1956 bis 1963 für den Löschzug Anröchte die Verantwortung. Für seinen Feuerwehrdienst hatte er die Philosophie: "Hartes Arbeiten beim Einsatz und anschließend Pflege der Kameradschaft!" Außerdem galt für den Verstorbenen: "Jeder Feuerwehrmann muss sich bei dem Einsatz auf einen Kameraden verlassen können, wenn der Ernstfall eingetreten ist." Neben dem Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland wurden dem Gemeindebrandinspektorebenso hohe Auszeichnungen des Landes- und des Deutschen Feuerwehrverbandes zu Teil.



Praktische Mitmenschlichkeit, die weit über das hinausging, was normalerweise gefordert ist, prägt das Leben von Werner Pieper. Damit verbunden waren aber auch eine tiefe Freundschaft und eine stets ehrliebe sowie verlässliche Kameradschaft und nicht zuletzt ein großes Pflichtbewusstsein und das Einsetzen seiner gesamten Kraft so wie von Leib und Leben, wenn es darum ging, bei Feuerwehreinsätzen den Mitmenschen in Not zu helfen. Im Alter von 79 Jahren verstarb am Freitag, 23. März, der Ehrenhauptbrandmeister und ehemaligste stellvertretende Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Anröchte, Werner Pieper. 35 Jahre leistete Werner Pieper seinen aktiven Dienst in der Feuerwehr Anröchte und war darüber hinaus auch in Reihen der Ehrenabteilung der Löschzüge und -gruppen aktiv verbunden. Als Feuerwehrmann anwärter trat er ehemalige stellvertretende Leiter der Feuerwehr Anröchte im Jahr 1953 in die Hilfsorganisation ein und absolvierte in den

Folgejahren sei ne Ausbildung un d besuch te immer wieder Lehrg änge un d Seminare, um fü r di e stets neuen HerausforderungenderFeuerw ehrvor bereitetzu sei n.

Auchwar WernerPieper ina ll denJa hrenbereit,Füh rungsaufgaben mitgr oßer Gewissenhaftigkeitzuversehen . So fungie rte er vo n 1956 bis 1963 als ste llvertretender Zugf ührer des Löschzuges Anr öchte un d bekleidete in den Jahren von 1963 bis 19 89 di e Posi tion des stellv ertretenden Lei ters der Wehr.

Nicht nur in Rei hen der Feuerwehr Anr öchte rug Wern er Pi eper V erantwortung, sondern w ar ebenfalls von 1963 bis 1981 stell vertretender Berei tschaftsführer der 25 .L uftschutz-Feuerwehrbereitschaft(25.LS -FBRWL) des Kr eises Soest.

6.4 Erwähnenswertes

6.4.1 Erzieherinnenn ehmen Brandschutz erziehung wahr

Den "heißen Klaus" schlossen die E rzieherinnen der Kinderg ärtin der Gemeinde Anr öchte im wahrste n Sinne des Wortes "in ih re Arme" u nd das gleichmehrfach .Diestähler ne Dummyfigurau s dessen Bru stbereichFlammen loderten, diente den Pädagoginnen als Ü bungsobjekt. Im Rahmen eines Informationsnachmittags bei der F euerwehr Anr öchte w urden die Kindergärtnerinnen a us den E rziehungseinrichtungen d er Gemein de Anr öchte und den k urchlichen Kindergärten im vorbeugenden Brandschutz un d dem richtigen V erhalten in Notfallsituation, u .a. bei Br änden, in Th eorie un d Pr axis unterwiesen. Da zu gehörteauchdersac h- und fachger echtepr aktische Umgang mit Fe uerlöschern oder der Einsatz ein er Löschdecke, um ein en Menschen, dessen Kl eidung Feuer gefangen hat, vor wei teren Schäden zu bewahr en.



Gemeindebrandinspektor T homas Wienecke un d B randmeister Markus Frißstell tenden Erzieherin nen zunäch st die S truktur d er heimischen Feuerweh r vor. Das besondere Aug enmerk galt bei der Brandschu tzunterweisung aber dem rich tigen und überle gten H andeln in Notsitu ationen, die auch in den K ndergärten ein treten können. Dabei wurde den Erz iehnerinnen a ufgezeigt, wo in den G ebäuden die Gefahren lauern und wie u. a. durc h den unsachgemäßen Umgang mit Feuer oder auch durc h defekte te chnische Ge räte, R auchen un d nicht zuletzt Unachtsamkeit B rände a usgelöst w erden kö nnen. Wi enecke un d Fri ße wiese n g anz d eutlich a uf die großen Gefahren hin, die vom Brandrauch ausgeh en und wie wichtig d iesbezüglich Rauchmelder in allen Gebäuden sind.

6.4.2 BigDayOut4.0

Auch bei m Big-Day-Out 4.0 am ersten Augu stwochenende war die Feuerwe hr Anr öchte g efordert. Rückblickend d arauf z og auc h Gemeindebr andinspektor Thom as Wienecke ei ne positive Bilanz: "B ezahlt gemachth atsi chdi e gemeinsame E insatzleitung vo n Feu erwehr, DR K und THW. D iedrei Hilfsorg anisationen konnten somit eng zusa mmenarbeiten und nich t zuletzt entsprechend schnell reagiere n, um zu helfen". Am Festival-Freitag registierte man im Ein satzleitwagen 57 N ofalleinsätze. Am S amstag summierten sich 111 Hilfeleistungen. Das Spekt rum r eichte an beiden Tagen v om Auf kleben v on Pflasternü ber die Behandlung von Schnittwunden bis zu Kreislaufstörungen. Weiter hin ab er auch B änderrisse gab es u nd ei n geb rochenes



Nasenbein. Versorgt wurden Arm - und Fu ßfrakturen. Insgesam t 21 Patienten m ussten zur Behandlung ins Kranken hausgebracht werden.

Somit war au ch das Team des DRK sehr gu t b eschäftigt. Ebenso absolvierten Feuerwehru n d THW b esondere Hilf leistungen. So liefer tend ie Br andschützer u. a . das Wasser, da ssa m Sa mstagabend die Fans, die v order Bü hne fei erten, erfrisch te. Das Tec hnische Hi lfswerksor gteu. a. für Au sleuchtungsdes Z eltgeländes am Südr ing.

6.4.3 Einsatz nach Drehbuch

Vorsichtig dreht Löschzugf ührer Friedh elm Löblei n das Strahlro hr auf und lässt etw a 10 0 L iter Wasser pro Minute fließen. Fein verwirbelt "duscht" er damit sieben Schauspieler ,J ünger, die ink nöchellange Kutt en gekleidetsind , n ach und nach a b. Innerhalb weniger A ugenblicke tr iefen die Akte ure v or Nässe und sind bereit, um v or der Kamer a z u agier en. Dieses Bild war i m So mmer im Stei nbruch Kil ling i m "Angst feld" zu beobachten, d er die Kulisse füreine etwa 15 S ekunden lan ge Szene des Fernsehfilms "Das Gelübde", Regie Domin ik G raf, bildete. Zuv or v on der Feuerwehr nass gemacht, ziehen die Schauspieler hinter dem Wasservorhang her, durchdendieKa mera filmt. Hil freiche Unter stützung lieferten also Ang ehörige des Löschzuges Anr öchte, die das not wendige Wasser aus einem Steinbruc hteich zur Regenanlage pumpten; einige tausend Liter war en da für notw endig, um es fil mgerecht regne n z u las sen. Die



Feuerwehrmänner verlegten dafür Schläuche, brachten die Pumpen in Position und so stand dann Löschzugführer Löbl einparat, um die Jüngerkatschnasszumachen; ganz nach Drehbuch.

6.4.4 Gastgeschenk für Freiwillige Feuerwehr Radkow



"Jetzt können wir Menschen nach Verkehrsunfällen wesentlich schneller und besser retten, als bisher!", standen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Radkow, an der Spitze mit Mirosław Brodacki, Tomasz Drozd und Mirosław Florozak die Freude im Gesicht geschrieben und die Tränen standen ihnen vor Glück in den Augen. Als Gastgeschenk überreichte Bürgermeister Heinrich Holtkötter zusammen mit Gemeindebrandinspektor Ernst Röper und Oberbrandmeister Michael Görge einen Satz hydraulisches Rettungsgesetz, Schere und Spreizer. Außerdem zwei Hydraulikheber. Diese Gerätschaften, bestens gewartet und in einem guten Zustand, wurden von der Feuerwehr Anröchte, die mittlerweile über noch modernere Werkzeuge verfügt, nicht mehr benötigt. Die Kameraden in Radkow mussten bisher Menschen mit Hammer, Meißel oder Säge aus den Unfall-Pkw befreien. Ihr Fahrzeug ist zudem mehr als 30 Jahre alt. Oder sie mussten auf Unterstützung der Wehrgemeinschaft Glatz, die eine lange Anfahrtdistanz hat, warten. Jetzt können sie selbst und sofort tätig werden. Kurz nach der Übergabe wurde von einer der sechs Radkower Löschgruppen noch ein passendes Strömagggregat besorgt, so dass Schere und Spreizer, mit denen nun noch geübt werden muss, zum Einsatz kommen können. Bürgermeister Holtkötter freute sich, dass die Gemeinde Anröchte solch ein sehr sinnvolles Geschenk mitgenommen hatte.

7 Löschzug Anröchte

Im ersten Jahr, nach dem 100-jährigen Bestehen, wurde im Löschzug Anröchte in den zurückliegenden zwölf Monaten des Jahres '07 neben den Einsätzen auch wieder viel Zeit in die Aus- und Weiterbildung investiert. Sei es bei praktischen Übungen, theoretischen Unterweisungen oder bei Lehrgängen, u. a. am Institut der Feuerwehr in Münster. 21 Kameraden beteiligten sich an fünf Feuerwehrtechnischen Lehrgängen auf Kreis- und Landesebene und schlossen sie jeweils erfolgreich ab.

Zwei Gruppen des Löschzuges nahmen mit Erfolg an den Leistungsnachweisen teil. Diese fanden im Mai in Lippetal-Hultrop statt und forderten die Kameradinnen und Kameraden in Theorie, Praxis und nicht zuletzt in sportlicher Hinsicht.

Im Herbst 2007 beendete eine Anwärtergruppe ihre Modulausbildung. Aus dieser Gruppe verstärken nun acht junge Männer den Löschzug und nehmen regelmäßig am Übungs- und Einsatzdienst teil.

Viel Zeit wurde in das Thema Brandschutz erziehung und -unterweisung gesteckt. So nahmen sie z. B. an der Sicherheitswoche im Handwerksforum teil. Außerdem wurden wieder verschiedene Kindergärten, Tageseinrichtungen und Schulen besucht, um den Nachwuchs auf die Gefahren des Feuers hinzuweisen bzw. ihnen Tipps und Ratschläge zu geben, wenn der Notfall eintritt. Brandschutzunterweisungen wurden ebenso für die Erzieherinnen der Kindergärten der politischen Gemeinde Anröchte angeboten bzw. für die Pädagoginnen der kirchlichen Erziehungsseinrichtungen.

Wie in den vergangenen Jahren, waren auch 2007 wieder eine stattliche Anzahl von Löschzugangehörigen im Kreisgebiet als Ausbilder der Fachrichtungen Funk und dSG (Gefährliche Stoffe und Güter) aktiv.

Gemeinsam mit dem Mitgliedern des Einsatzleitwagens des Kreises (ELW2) sind diese Kameraden viele Stunden zusätzlich in Ausbildung und Einsatz unterwegs. Dieses mag für viele wie eine Zusatzbelastung ausfallen, zeigt aber auch, dass auf Kreis- und Landesebene gerade auf die gute und fundierte Ausbildung der Kameraden der Feuerwehr Anröchte zurückgegriffen wird. Auf der Generalsversammlung der Gesamtheit der Kameraden der Feuerwehr Anröchte wurde rückgegriffen. Außerdem ist die Feuerwehr Anröchte maßgeblich am Arbeitskreis Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene beteiligt.

Ein weiterer Höhepunkt war die Beschaffung eines HLF20/24/2. Die Planungen und Vorgaben für dieses Fahrzeug begannen im Herbst 2006 und wurden von einem Gremium in enger Zusammenarbeit mit der Wehrführung und dem Ordnungsamt der Gemeinde erstellt. Nach einer Ausschreibung wurde der Auftragnehmer Firma Schlingmann, zur Erstellung eines Aufbaues, vergeben. Als Fahrzeug wurde ein Mercedes gewählt. Nach der Fertigstellung im Mai konnte das Fahrzeug am Sonntag, 3. Juni, von Bürgermeister Heinrich Holtkötter an die Wehr übergeben werden.

Im Jahr 2007 wurde der Löschzug Anröchte zu insgesamt 194 Einsätzen gerufen. Schwerpunkte waren die Unwetter mit dem Orkan Kyrill im Januar, aber auch die starken Regenfälle im Sommer, die überflutete Straßen und Keller nach sich zogen. Bei diesen Einsätzen halfen die Ausrüstung der Feuerzentrale im Gerätehaus Anröchte bei der Bewältigung und sicherte einen reibungslosen Einsatzablauf und -organisation.

8 Löschzug II

Das Jahr 2007 ist Geschichte. Die Rechenschaftsberichte der einzelnen Löschgruppen sind verfasst. Abermals haben die Kameradinnen und Kameraden viele Stunden ihrer Freizeit für den Dienst in der Feuerwehr, bei Übungen und Einsätzen ehrenamtlich zur Verfügung gestellt. "Wie oft verzichten die Familien bei Tag und Nacht egal ob Werktag, Sonn- und Feiertagen auf den Feuerwehrmann bzw. Feuerwehrfrau. Dies kann sich

wahrscheinlich nur jemand vorstellen, der sich selbst ehrenamtlich in einer solchen Aufgabe stellt", resümierte der stellvertretende Führer des Löschzuges 2, Jörg Väter.

Auf Ebene des 2. Zuges haben die aktiven Brandschützer in den vergangenen Monaten 1350 Stunden bei Einsätzen, sowie weitere 2850 Stunden bei den Übungsabenden und 600 Stunden bei separaten Arbeitsdiensten an ihren Geräten ausgerollt. "Das macht zusammen ca. 4800 Stunden zum Wohle der Nächsten", bilanzierte Väter.

Weiterhin haben viele Kameraden oder Kameradinnen an weiterführenden Lehrgängen auf Gemeinde-, Kreis-, oder Landesebene erfolgreich teilgenommen. An diesem würden nicht alle mit großem Engagement bei der Sache waren. Für die Zukunft kann dies daher in Richtung Politik nur bedeuten, dass Ehrenamt zu stärken und Investitionen für Ausrüstung bzw. Fahrzeuge voran zu bringen, damit das Geleistete auch Bestand hat. Um für den Ernstfall gewappnet zu sein, trafen sich die Löschgruppen des Zuges 2 im April zu einer gemeinsamen Übung in Bergweiler.

Im Oktober fand eine außerordentliche Versammlung des 2. Zuges in Mellrich statt. Da bei mußte es in neuer Zugführer gefunden werden, da der langjährige Zugführer Jürgen Koppius aus privaten Gründen nicht mehr zur Verfügung stand. Jürgen Koppius hat den Zug, viele Jahre geleitet und hervorrangend vertreten. Für diese geleistete Arbeit möchte wir uns hiermit herzlich bei Jürgen Koppius bedanken. Als sein Nachfolger wurde Walter Brinkhoff, Leiter der Löschgruppe Altengeseke, vorgeschlagen.

Im Mai des Jahres trafen die Löschzug 2 der Feuerwehr Anröchte als Ausrichter der Leistungsnachweise des Kreisfeuerwehrverbandes in Mellrich auf. Termin: Samstag, 24. Mai, ab 7 Uhr. Hier zu werden mehr als 80 Gruppen erwartet, die ihre Übungsaufgaben in Theorie und Praxis erfolgreich bestehen wollen.



8.1 Löschgruppe Altengeseke

Zu Beginn des Jahres sind 19 Einsätze erfolgt, bei denen insgesamt 625 Stunden eingesetzt wurden, wurden in den zurückliegenden zwölf Monaten die Angehörigen der Löschgruppe Altengeseke der Feuerwehr Anröchte gerufen. Diese 19 Einsätze teilen sich wie folgt auf: fünf Sturmeinsätze, u.a. nach dem Orkan "Kyrill", sieben Hilfeleistungen bei Hochwasserlagen, zwei Gefahreinsatz sowie technische Hilfeleistungen nach Verkehrsunfällen und Brandsicherheitswachen. Zur Unterstützung des Einsatzleitwagens des Kreisfeuerwehrverbandes (ELW 2) wurde die Löschgruppe im August nach Soest gerufen, um einen Großbrand, ausgelöst von einem Bombenfund, zu unterstützen. 42 Übungsabende standen auf dem Dienstplan. Im Verlauf von 1200 Stunden bildeten sich die Brandschützerinnen und -schützer fort, u.a. bei praktischen Übungen und Vorträgen, um für den Ernstfall gewappnet zu sein und um neue Herausforderungen annehmen zu können. Nicht zuletzt war die Löschgruppe an Ausbildungsabenden und Übungen des ELW 2 aktiv beteiligt.



Angehörige der Löschgruppe Altengeseke nutzten auch die Möglichkeiten, sich bei Seminaren und Lehrgängen aus Orts-, Kreis- und Landesebene fort- und weiterzubilden. Sie haben außerdem an der Weiterbildung dieser Aufgabe. Hendrik Göbel und Jens Wieland absolvierten in den zurückliegenden Monaten ihre Grundausbildung zum Feuerwehrmann, die sie im November mit Erfolg beendeten. Sie verstärken nun die Löschgruppe im Übungs- und Einsatzdienst. Das Angebot zur Auffrischung des Defibrillator-Lehrgangs wurde von Burkhard Mischke, Frank Steffens, Norbert Goesmann, Ludger Goesmann, Thomas Schulte und Walter Brinkhoff wahrgenommen.

Auch in diesem Jahr stand wieder die Brandschutzschulung im Kindergarten auf dem Plan, die in den Händen der Kameraden Josef Mackenberg, Walter Brinkhoff, Jens Wieland und Burkhard Böhmer lag. Sie vermittelten den Mädchen und Jungen die Gefahren, die vom Feuer ausgehen, gaben Tipps für das richtige Verhalten im Ernstfall und übten mit dem Nachwuchs, wie man richtig einen Notruf über die Telefonnummer 112 absetzt. Außerdem nahmen die Kinder aufmerksam das Einsatzfahrzeug der Löschgruppe unter die Lupe. Weitere Aktivitäten waren die erfolgreiche Teilnahme zweier Gruppen an den Leistungsnachweisen in Möhnese-Günne und das Begleiten der Martinszüge in den Ortschaften Altengeseke und Klieve. Erfreuliche Nachricht, die auch den hohen Stellenwert der Löschgruppe Altengeseke im Dorf betont: Mit Jana Bergmann wurde das 100. für den Dorfmitglied begrüßt. Als äußeres Zeichen des Dankes wurde Jana Bergmann eine schicke Urkunde überreicht. Dieses gute Beispiel kann weiterhin erndoft "Schulemachen"!

Das Möhnemonster...



8.2 Löschgruppe Berge

Der Ausbildungs-, Übungs- und Einsatzdienststand bei der Löschgruppe Berge, neben umfangreichen Renovierungsarbeiten am Gerätehaus, im Mittelpunkt der vergangenen zwölf Monate. Bei regelmäßigen Übungsabenden wurde das Fachwissen in Praxis und Theorie intensiviert. Einen besonderen Stellenwert legte die Löschgruppenführung hierbei auf das Thema ABC/GSG. Ferner nahmen die Berger Kameraden an der Frühjahrsübung und der Herbstabschlussübung der Gesamtwehr teil. Eine Übung des II. Zuges fand in Berge statt. In den Wintermonaten wurden Vorträge in Anröchte besucht. Brandschutzerziehung fand in den Kindergärten in Berge und Effel statt. Ebenfalls wurden in die sensiblen Orte von den Berger Kameraden die Hydranten geprüft. An den Leistungsnachweisen des Kreises Soest in Günne nahm man mit zwei Gruppen erfolgreich teil. Auf der Atemschutzübungsstrecke in Soest stellten die Einsatzkräfte ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis.



Übermang elnde Einsätze können sich die Berger Brandschützer im Jahr 2007 nicht beklagen. Vier Brandeinsätze, fünf technische Hilfeleistungen, vier Einsätze mit gefährlichen Stoffen und Gütern und vier Brandsicherheitswachen sind zu verzeichnen. Festzustellen ist, dass die technischen Hilfeleistungen fast alle auf Unwetter durch Sturm und Starkregen zurückzuführen sind. Eine Vielzahl der Einsätze ereignete sich in der Ortschaft Berge selbst. Zu erwähnen sind der Brand bei der Bäckerei Gillmann, ein vermeintlicher Flächenbrand an der Autobahnbrücke des Trimpfades, der Brand eines Müllwagens, der GSG bzw. ABC-Einsatz am Kornhaus in Berge, ein Verkehrsunfall auf der L747 und Einsätze durch Starkregen.

Die Kameraden der Löschgruppe Berge zeigten ebenfalls großen Einsatz für den Erhalt ihres Gerätehauses. In 470 Arbeitsstunden wurden die alten Dachpfannen abgedeckt, eine Unterspannbahn aufgezogen, neue Dachlatten aufgebracht, Dachüberstände erstellt, der Kamin saniert und verschiefert, neue Dachrinnen montiert, der Ostgiebel neu verputzt und abschließend die neuen Dachpfannen eingedeckt. Die "neuen" Dachpfannen waren eine Schenkung des Ehrenlöschgruppenführers Willi C. Oppius.

Nach der vollendeten Dachrenovierung ist das Berger Gerätehaus jetzt komplett überholt und in einem adelosen Zustand. In den letzten Jahren wurde dort eine neue Gasheizung eingebaut, die einen vorhandenen Öfen ablöst, die sanitären Anlagen, der Schulungsraum und die Fahrzeughalle komplett renoviert. Ferner wurde die Außenfassade neu gestrichen, ein neues (gebrauchtes) Sektionaltor mit Wärmedämmung eingebaut und die Glasbauelemente gegen Kunststofffenster ausgetauscht. Für den Schulungsraum wurden neue Tische und Stühle angeschafft.



Der größte Teil dieser Arbeiten wurde durch eigene Mittel der Löschgruppe Berge und durch Geld- und Sachspenden von Berger Untertanen und Privatpersonen durchgeführt. Dadurch konnte die Gemeinde Anröchte viel Geld einsparen. An dieser Stelle gilt noch einmal allen Kameraden, allen Sponsoren und Förderern der Löschgruppe Berge sowie allen freiwilligen Helfern ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Ein besonderer Dank auch an die Kameraden Frank Böckmann, Dirk Böckmann, Hendrik Scholz, Andreas Rinsche und Christian Kirchof vom Löschzug I, die einstärklich bei der Dachsanierung unterstützt haben.

Auch die Ehrenabteilung war im vergangenen Jahr sehr aktiv. So traf sich die "Feuerwehrrentner" mehrfach im Gerätehaus zu gemütlichen Abenden. Ferner unternahmen sie einen Tagesausflug nach Schmalleberg im Sauerland und besuchten dort ein Besteckmuseum. Eine Werkbesichtigung bei den "Meisterwerke" in Rüthen-Meiste und eine gemütliche Weihnachtsfeier im Speiseraum des Schützenhauses standen ebenfalls auf dem Programm.

8.3 Löschgruppe Mellrich



Auf ein reich ereignisreiches Jahr blicken die Angehörigen der Löschgruppe Mellrich zurück. Dies dokumentieren nicht zu letzt die 37 Einsätze, zu denen die Brandschützer gerufen wurden. So musste nach drei Verkehrsunfällen schnelle Hilfe geleistet werden. Drei Ölpuren mussten beseitigt werden und zu zwei Brandeinsätzen rückten die Mellricher aus. Außerdem summieren sich neun technische Hilfeleistungen und ebenso viele Alarmierungen bei Hochwasserlagen. Da machten sich besonders der schwere Orkan „Kyrill“, der im Januar über der Gemeinde wüthete und die sintflutartigen Regenfälle, die im Sommer niederprasselten, bemerkbar. Außerdem half die Löschgruppe

beieine mGe fahrtut-Unfallundabsolvier tesechsBr andsicherheitswachenbeiver schiedenenVeran staltungen. Außerdem tra fen s ich die We hrmänner z u 40 Ü bungsabenden. Hi nzu kamen die T eilnahmen an den Einsatzübungen, di e aufEbenederGes amtwehrstat tfanden sowiediepr aktischeÜ bung des LöschesII , die inBer ges tatt fand. Z ueine mH eispielg estaltete sich dieHerbstabschl ussübung, b eiderdi eAlexanderschule Mellrich als Obj ekt diente. D ie gute nachbar schaftliche Zusammen arbeit prob te die Lösch gruppe bei einer Übung, zu der di e Kamer aden a us Schmerlecke un ter derLeitu ng vo n Willi Lang e a nrückten. Ange nommen wurde einSch welbrand imK ellerde sFranz -Drepper-Hauses.

Grund zum Ju beln ga b's bei der Jahresdienstbe sprechung der Gesamtwehr im Januar. Der vom Ge meindebrandinspektor Tho mas Wienecke ausgelobte Wanderpokalfür die erf olgreicheTei lnahme andenLeistu ngsnachweiseng ing an dieGr uppeId er LöschgruppeMellr ich. Dienäch stenPlätzed er internenWertun g belegte die GruppeIId er LöschgruppeM ellrichvor denK ameradenderGr uppeIId er Kameradena usBe rge. K eineFr age, dassauchbeiden Leistungsnachweisen, die im Mai i n Li ppetal-Hultrop st attfanden, wied er alles geg eben wur de, n icht alleinm itBlick aufdieV erteidigungdesWander pokals. Umdaf ür gutv orbereitet zu sein, f andimVorfel d einÜ bungswochenendeauf demGutshofin Warsteinstatt.



Auf de m Dienst plan sta nd auc h w ieder die tur nusmäßige Überpr üfung der Hydra nten in den Orts chaften in Mellrich, Walt ringhausen, Altenmellr ich und Uelde. Sichergebend e Mängel wurden a ndi eGe meindeAnröchte weitergegeben. Dass die Mellr icher Wehrmänner nicht nur mit Strahlroh r un d At emschutzgerät um gehen können, beiwiesensie idernotwendig enRen ovierungderAu ßenfassadedesGerätehauses.

Erfreut war d ie Löschg ruppenführung im November, de nn drei ju nge Nachw chskameraden bestanden mit Erfolg ihre Prüfung und b eendeten damit die vierteilige Modu lausbildung z um Feuerwehrman n. Die „gestandenen“ Einsatzkräfte de r Löschgru ppest elltenauf derAte mschutz-Ü bungsstreckedes KreisesSoest ihre körperliche Fitn ess für die nicht immer ein fachen E insätze, w enn At emsch utz angelegt we rden muss, unter Beweis. Keine Frage, dass die Brandschützer sich aktiv am Dorfleben in Mellrich b eteiligen und au ch gern zur Stelle sind, w ennes gil t, de m tradit ionellen Martin szug zu begleiten o derauch beiderGede nkveranstaltungen m Volkstrauertag geschlossen auftr eten.

9 Jugendfeuerwehr

Die 30 Mitg lieder der Jugendf euerwehr (4 Mädchen, 26 Ju ngen) könn en auf ein be wegtes Jahr 2007 zurück blicken. „Beweg t“ wurdendi eJugend lichenzum B eispielbeim al ljährlichenPfi ngstzeltlager, welchesz uletzt i n Lippstadt s tatt fand, von Unwett erwarnungen. Ganz ru hig und diszipliniert nahmen sie an d er Evakuierungsmaßnahme in einestur msichereH alleteil. Glü cklicherweise w urdenur ei nZelt durchdie starken Windebeschädigt.

EinigeJugen dliche habe n sich in den Sommer ferien über dieK reisgrenze h inweg in das Sommer zeltlager der JugendfeuerwehrdesK reisesSoest nach WetteranderRuh r, „beweg t“.

Ein „bew egender“ Moment war f ür vi ele Jugen dliche auch die Ab nahme der Jug endflamme der Deutschen Jugendfeuerwehr. Wäh rend Marvin Hin z, Robin Mischke, M arius Müller, Janis Peitz, Timo Peu ker, Marie Röper, Torste n R öper und Rabea Sas se die St ufe 1 sehr er folgreich absolviert habe n, konnte n sich Pascal Bußmann, Sven ja Buß mann, Florian Gerken, Rob in Heinisch, Max imilian Heinrich, Patrick Heinric hsmeier, Kevin Kück elheim, Marvin Kußmann, Michael Lange, Tobias Lenniger, S imon Müller, Frederik Mund, Robin Peuker, Tobias Rö per, Anna Schiller un d D avid Tripp ü ber das B estehen der Stufe 2 auf Kreis ebene in B ad Sassendorff freuen .



„Beweg t“ habendi e jungenKamer adinnenun dKameraden in diesem Jahre be nfalls eine ganze Meng e. S oga It es, einenzurVerfü gunggestell tenK ellerraumineinen Umkleideraum zu gestalten. Ein besonderer Dan kgilt hierbei derG emeindeAnröcht efür dieÜberl assung von Spindenaus demFr eibad.

Besonders in „B ewegung“ geratensind die Jugen dlichen b eimg emeinsamen Bowling . Bei einem umkäm pften aber lustigen Tu rnier konnten all e ihrK önnen an der Kugel unter Beweis stellen.

Damit das neue Jahr nicht „bew egungslos“ bleibt, h abendie Ausbilder Mar kus Gerwe, Nils Hen neböhl, Karsten Ramm, Benjamin Riepeger ste, Thomas Röper, Jenn ifer Sasse un d Fr ank Steffens bereits zahlreiche Ideen zusammengetragen. So stehen Besichtigungen, ein Ausflug in einen Fr eizeitpark, Wettkämpf e und vieles mehr auf dem Programm.

10 Gemeindefeuerwehrverband Anröchte e.V.

Zweck des Gemeindefeuerwehrverbandes ist es, Gelder, Dienstleistungen und Sachspenden zu sammeln, um diese der Feuerwehr zur Verfügung zu stellen. Gerade im Hinblick auf die Finanzlage des Landes und der Gemeinde einerseits und der Anschaffungen für die Feuerwehr andererseits wird unser Verein in Zukunft mehr denn je gefordert sein, möglichst erfolgreich tätig zu sein.

Danken möchten wir ausdrücklich allen, die durch ihre persönliche Spende uns unterstützen und damit unserer aller Sicherheit verbessert haben. Von diesen Zuwendungen wurden im Jahr 2007 viele Anschaffungen in unseren Gerätehäusern und in der Jugendfeuerwehr massiv finanziell unterstützt. Leider aber effektiv, konkret ohne schmückendes Beiwerk und bürokratischer Reichtümer unsere Feuerwehr.

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es nicht einfach Personen und Unternehmen zu finden, die gerne und großzügig spenden. Trotzdem haben wir als Vorstand sehr gute Gründe, die es uns ermöglichen sollen, neue Mitglieder gewinnen zu können. Der Gemeindefeuerwehrverband unterstützt eine Institution aus hochmotivierten, engagierten und ausgebildeten Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, die sich zum Ziel gesetzt haben, in Not und Gefahr ratene Menschen, Tiere und Sachenehrenamtlich nachhaltig wirksame Hilfe zukommen zu lassen. Weiterhin fließen alle Spenden zu 100% ausschließlich und nachvollziehbar in die Förderung der Feuerwehr in der Großgemeinde Anröchte und damit letztlich auch in die Sicherheit eines jeden Einzelnen unserer Region.

Bitte unterstützen Sie uns in dieser großen Aufgabe durch Ihren persönlichen Beitrag!

Alle eingehenden Spenden werden quittiert und können steuerlich geltend gemacht werden. Bei Fragen halten Sie bitte Rücksprache mit Ihrer Feuerwehr!

Mit freundlichem Gruß
Der Gemeindefeuerwehrverband

Bitte nachstehende Erklärung ausgefüllt zurücksenden an:
Gemeindefeuerwehrverband Anröchte e.V. – Robert-Koch-Straße 1 – 59609 Anröchte

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich möchte also fort den Gemeindefeuerwehrverband Anröchte e.V. unterstützen.

Name

Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ/Wohnort

=====Zutreffendes ankreuzen:=====

Die Spende / der Mitgliedsbeitrag von jährlich

abgebucht werden.

6,- €

_____ € (Betrag in beliebiger Höhe)

sollbitte auf Widerruf von meinem Konto

Kontonummer

Geldinstitut

BLZ

Die Spende soll für

- den Löschzug Anröchte
- die Löschgruppe Alteingesessene
- die Löschgruppe Berge
- die Löschgruppe Mellrich
- zur allgemeinen Verwendung

genutzt werden.

Datum/Unterschrift

11 Eine Einsatznachbereitung aus der Sicht eines Seelsorgers

Der Melder geht. Wenn möglich, kurze telefonische Verständigung, um zu hören, was los ist oder aber sofort zum Feuerwehrgerätehaus fahren.

Im Feuerwehrgerätehaus erfahren ich in Stichpunkten, um was es beim Einsatz „unserer Leute“ gegangen ist. Im Kopfentstehen keine Ahnung von dem, was dieser Einsatz für jeden unserer Feuerwehrleute wohl bedeuten könnte. Vielleicht hat jemandem ein Totensehen müssen. Waren es Tote oder gar verbrannt...?

Die Einsatzfahrzeuge kommen nacheinander zum Gerätehaus zurück. Es dauert noch einige Zeit, bis sie alle im Tagungsraum eingefunden haben. Manche kommen still herein, andere erzählen schon die ersten Dinge...

Es entsteht in mir eine hohe Wertschätzung für all das, was jeder unserer Einsatzkräfte vor Ort geleistet hat. Es sind auch Gedanken darüber da, aus welchen Tätigkeiten und Situationen jeder einzelne durch den Melder herausgerufen wurde. Wie wird es ihnen (wirklich) gehen, vor allem in der Zeit *nach* der Nachbesprechung? Manchmal ist die Art, darüber zu sprechen, schon ein erstes Ventil, um zu verarbeiten. Und das heißt immer auch: Vorsicht, denn ein rauher Ton lässt nicht auf einen harten Kern schließen!

Thomas Wienecke eröffnet die Einsatznachbesprechung. Es geht um funktionale Dinge, um – wenn nötig – Anregungen zur Verbesserung der Arbeitsabläufe am Einsatzort. Über diese Ebene kommen wir erst in mal in den Reden. Das Gespräch läuft.

Eher etwas verhalten klingen auch Schreckensbilder an, die der eine oder andere sich eine gewisse Zeit mit sich herumtragen wird. Ich möchte alle unsere Einsatzkräfte immer wieder ermutigen, das Gespräch zu suchen, vor allem dann, wenn Schreckensbildern auch zwei bis drei Tage nach dem Einsatz nachzudenken wollen. Bitte sucht das Gespräch, sei es mit erfahrenen Kameraden, mit dem Ehepartner, einem guten Freund oder auch mit mir. Eine vertrauliche Behandlung des Gesprächs versteht sich für alle Gesprächspartner von selbst!

Gesprächsbedarf ist kein Zeichen von Schwäche! Niemand muss mit allem alleine fertig werden.

Am 2. Dezember 2008 wünschen ich allen Kameradinnen und Kameraden sowie ihren Familien Glück, Gesundheit und vor allem Gottes reichen Segen!

Vikar Dieter Walter

12 So gesehen



Feuerwehrynachwuchs?



Sportlich!



Kleiner Mann ganz groß oder großer Mann ganz klein?



Kameradschaft...



Niedlich, oder?



Wir sagen, „VIELENDANK!“



...na dann, „Gute Nacht“